

„Tuum est – Es liegt an Dir!“

Vor 20 Jahren eröffnete die Aataalklinik in Bad Wünnenberg erstmals ihre Pforten. Als eine der modernsten Kliniken im Bereich der neurologischen und interdisziplinären Frührehabilitation machte sie sich schnell einen Namen und setzte Maßstäbe.

Ein besonderes Augenmerk lag von Beginn an auf dem Gebiet der Prävention und Nachsorge, einerseits um den Entwicklungen durch den demographischen Wandel zu begegnen, andererseits aber auch um erzielte Rehabilitationserfolge längerfristig im häuslichen und beruflichen Umfeld zu sichern und auszubauen. Ein besonderes Anliegen war und ist, spezielle Hilfsangebote für Patienten und Angehörige zu schaffen. Hierzu etablierte die Klinik das Schlaganfallbüro sowie auch das Aphasie-Schwerpunktzentrum des Landesverbandes NRW. Sowohl die öffentliche Aufklärung als auch Mitbetreuung von Selbsthilfegruppen gehören zum Aufgabenspektrum.

Eigeninitiative ist nötig

Unter dem Leitspruch „tuum est“ verwirklicht die Aataalklinik aktuell innovative, aber vor allem auch patientennahe Therapiekonzepte, die neben dem aktuellen Stand der Neurowissenschaften auch die individuellen Bedarfe



Eine der neu eingeführten Therapieformen ist das Armlabor zur intensiven Rehabilitation der Armfunktion.

und Ziele von Patienten und Angehörigen mit einbeziehen. Eine erfolgreiche Nachsorge ist zwingend mit Eigenverantwortung und eigenem Engagement verbunden, bestenfalls unter Einbezug der Angehörigen. „Hierdurch gelingt es, Erlerntes zu festigen und den Patienten stets zu motivieren, um auch die angelernten Eigentrainings später im häuslichen Umfeld weiterzuführen“, so Dr. Rüdiger Buschfort, Neurologe und Chefarzt der Klinik.

Kontinuität, Verlässlichkeit und Qualitätsanspruch

Hierauf gründet eine über viele Jahre gewachsene vertrauensvolle Zusammenarbeit mit zuweisenden Kliniken und Kostenträgern. Aktuelles Ziel ist, die rehabilitativen Therapien durch Integration neuer Erkenntnisse der Rehaforschung zu modernisieren und noch effektiver zu machen, zur Verbesserung von Rehaerfolg auf sozialem und beruflichem Feld. Das Team um Dr. Buschfort arbeitet konzeptionell insbesondere an teamorientierten Therapiestrategien in Pflege und Therapie um die motorischen, sensorischen und psychologischen Schlaganfallfolgen zu mindern. Zudem wurden neuere Therapieformen implementiert, so das Armlabor, ein Intensivmodul speziell für die Armrehabilitation, ein Ganglabor mit modernstem Gangtrainer. Dazu zur Stärkung der Selbstkompetenz und Steigerung der Eigenmotivation die Möglichkeit zu vielfältigen Eigentrainings. Neu im Hause entwickelt

wurde die Videotherapie für Schlaganfall-Patienten. Damit hat die Aataalklinik ein Alleinstellungsmerkmal auf diesem Gebiet. Auch vor der „Robotik“ macht die neurologische Rehabilitation nicht halt. „Sie leistet einen immer wichtigeren Beitrag in der Behandlung neurologischer Patienten und wird in einigen Jahren nicht mehr wegzudenken sein“, so Frau Hess, Gesamttherapieleitung und Koordinatorin der wissenschaftlichen Studien. Die Aataalklinik arbeitet hier mit dem Recupera Projekt an vorderster Linie mit, gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für künstliche Intelligenz (DFKI) und dem Robotic Center Bremen (RIC), Universität Bremen.

Rehabilitation muss sich am Patienten orientieren

Einen Überblick über den aktuellen Stand dieser Therapieansätze gab die Aataalklinik im Rahmen eines Neurorehabilitativen Symposiums unter dem Motto: „What's up in der Reha“ zum 20-jährigen Bestehen der Klinik. Hierbei wurden auch die Ergebnisse der Studien der wissenschaftlichen Kooperationen mit den oben genannten Institutionen aber auch mit der Charité-Universitätsmedizin in Berlin, im Bereich der Aphasieforschung und der Universität Bielefeld referiert. „Wir sind auf einem guten Weg. Moderne Rehabilitation orientiert sich einerseits an neurowissenschaftlichen Erkenntnissen unserer Patienten. Sie bezieht den Patienten und die Angehörigen mit ein. Umso besser uns dies gelingt, umso größer und nachhaltiger fällt der Rehabilitationserfolg aus. Das sichert dem Patienten ein hohes Maß an Partizipation und zeigt den Stellenwert der neurologischen Rehabilitation in einer sich verändernden Gesellschaft“, so Dr. Buschfort.



Das Team der Aataalklinik ist auf einem guten Weg.

not 6/2016 not 6/2016